

Krüger, Heinz-Hermann/Deinert, Aline/Zschach, Maren (2012). Jugendliche und ihre Peers. Freundschaftsbeziehungen und Bildungsbiografien in einer Längsschnittperspektive. Opladen, Berlin & Toronto: Budrich. 292 S., 29,90 €.

Beitrag aus Heft »2013/02: Frühe Medienerziehung digital«

Die Rolle von Peergroups im schulischen und außerschulischen Leben Jugendlicher und der Einfluss dieser Freundschaftsbeziehungen und -konstellationen auf ihre schulische Bildungskarriere ist das zentrale Thema des vorliegenden Buchs. Die Autorinnen und der Autor arbeiten am DFG-Projekt „Peergroups und schulische Selektion“ an der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg und stellen in ihrem Buch die zentralen Ergebnisse einer qualitativen Längsschnittstudie vor. Die Studie wurde von Juni 2005 bis Oktober 2011 am Zentrum für Schul- und Bildungsforschung (ZSB) der Universität durchgeführt. Untersucht wurden die sich verändernden Peers von Kindern und Jugendlichen zwischen elf und 15 Jahren. Im Rahmen einer Längsschnittstudie, die in drei Phasen unterteilt und über sechs Jahre hinweg durchgeführt wurde, ließen sich qualitative Interviews, Gruppendiskussionen und ethnografische Feldstudien in den fünften, siebten und neunten Jahrgangsstufen an fünf Schulen in Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen realisieren.

Die Autorinnen und der Autor stellen zunächst die theoretische Grundlage und die Forschungsbezüge und das davon ausgehend entwickelte Forschungsdesign ihrer Studie vor. Im Anschluss werden in vier Beiträgen zentrale Ergebnisse der Längsschnittanalyse dargelegt und zuletzt fünf weitere Beiträge vorgestellt, die hauptsächlich auf das Datenmaterial der dritten Untersuchungsphase aufbauen und durch qualitatives Material ergänzt wurden: So werden beispielsweise anhand der Lebensgeschichten zweier Mädchen mit Migrationshintergrund die Bedingungen und Faktoren für einen schulischen Erfolg aufgezeigt, oder, aus einer kulturvergleichenden Perspektive, die bildungsbezogene Orientierung deutscher Jugendlicher mit brasilianischen Heranwachsenden innerhalb ihres jeweiligen Schulsystems kontrastiert. Unter dem Blickwinkel der Untersuchung von Bildungsgleichheit wird außerdem die Rolle der Eltern in Betracht gezogen, während in den zwei letzten Beiträgen auf Themen wie sexuelle Orientierung junger Mädchen und die Bedeutung von Alkohol innerhalb von jugendlichen Peergroups eingegangen wird. Ziel der Untersuchung ist es, Kindheits-, Jugend- und Schulforschung in einen Zusammenhang zu bringen und das Ganze in einen milieuspezifischen Kontext einzubinden.

Das Buch ist für Pädagoginnen und Pädagogen zu empfehlen und zeigt einen breit angelegten Forschungsansatz, der Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung mehrerer gewichtiger Einflüsse untersucht.